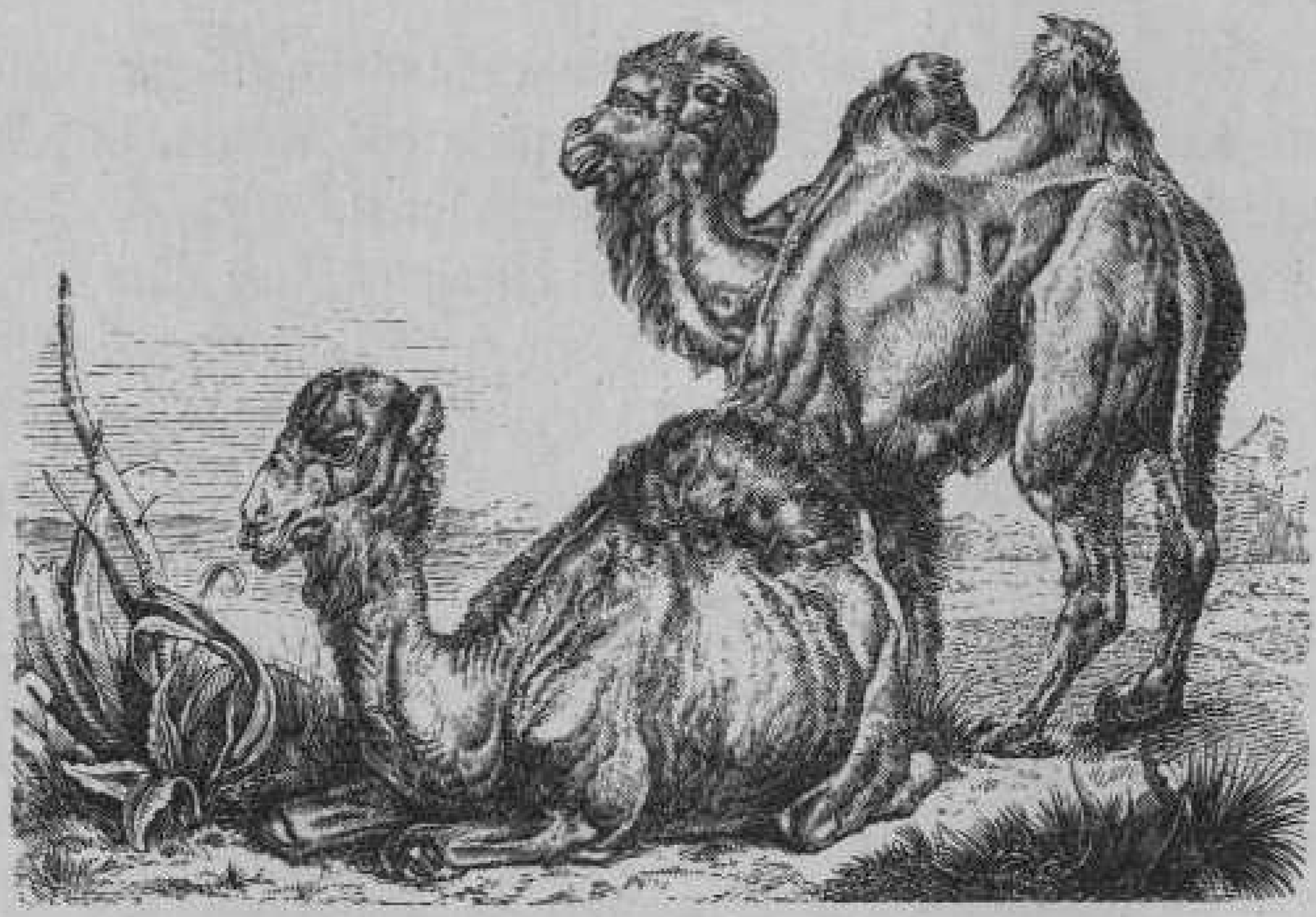

39.

Das Trampeltier.

Im Tiergarten treffen wir einen alten Bekannten, das Trampeltier oder zweibuckelige Kamel. Früher besuchte es uns schon manchesmal daheim in unserm Wohnorte, besonders zur Zeit des Jahrmarktes. Ein Kamelführer, mit Pfeife und kleiner Trommel ausgerüstet, schritt dann gewöhnlich nebenher und leitete das große Geschöpf am Riemen. Äffchen, mit roten Jacken, Soldatenhütchen, Säbeln und Patronentaschen aufgeputzt, saßen auf den Buckeln des Kamels und schauten lüstern umher, ob nicht irgendwo eine gute Seele mit einem Apfel oder einer Nuß sich zeige.

Der Kameltreiber machte dann an einer geräumigen Stelle der Straße Halt und ließ seine Tiere ihre Künste zeigen. Dabei gebärdete er sich als Professor der Naturgeschichte und gab eine Beschreibung seiner Zöglinge, die uns mindestens ebensoviel Vergnügen machte, wie die Tiere selbst. Nach seiner Schilderung in gebrochenem Deutsch hatte das Trampeltier „einen Hals wie der Vogel Schwan, Vorderbeine wie ein Löwe, Hinterbeine wie ein Ochs und zwei Buckel wie große Ameisenhaufen.“ Es mußte sich nach der Richtung hinneigen, wo sein Vaterland Asien lag, und sich zuletzt auf die Kniee niederlassen, um vor dem staunenden Publikum ein schönes Kompliment zu machen. Diesen riesenhaften Knicks

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201906180944-0